



Pressemitteilung

10/2011

Internationales Partnertreffen des EU-Projektes „Policy, Health and Family learning“ (PoHeFa) vom 4. - 7. April in Flensburg stieß auf großes Interesse

20 Gesundheitsexperten und Politiker aus sechs europäischen Staaten trafen sich in Flensburg, um sich über die Stärkung lokaler Kompetenzen im Bereich kommunaler Gesundheitsstrategien auszutauschen und zu diskutieren.

Kiel / Flensburg / Lütjenburg – 8. April 2011. Nach anderthalb Jahren hat das EU-Projekt PoHeFa die Halbzeit erreicht und zu diesem Anlass fand ein viertägiges Partnertreffen in Flensburg statt.

Möglich gemacht hatte dieses Treffen das Engagement der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. und der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, die das EU-Projekt für Schleswig-Holstein umsetzen.

Die lokalen Partner sind die Städte Flensburg und Lütjenburg.

Ziel des EU-Projektes ist die Stärkung kommunaler Kompetenzen in den Themenfeldern:

- Prävention von Übergewicht und Fettsucht und
- Förderung der Wahlmöglichkeiten für einen gesunden Lebensstil für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

Hauptthema während des Partnertreffens war eine Art Bestandsanalyse: die strategische Analyse der Gesundheitsstrategie, die alle Länderpartner in ihren Kommunen durchgeführt haben.

Für Flensburg und Lütjenburg ist herausgekommen, dass beide Städte sehr engagierte Gesundheitsakteure in der Verwaltung und im Ehrenamt haben, die sowohl in den Einrichtungen Kita und Schule, Sportvereinen und Jugendeinrichtungen vielfältige Präventionsangebote initiieren und durchführen. Die öffentliche, bürgerorientierte Darstellung z.B. auf der Homepage der Städte und die personelle und inhaltliche Vernetzung stellen zukünftige Aufgaben dar.

„Gesellschaftliche Bedingungen zu schaffen, die den Menschen ein gesundes Leben ermöglichen“, ist für Dr. Martin Oldenburg, Leiter der Flensburger Gesundheitsdienste, ein Ziel. „Denn Bewegungsmangel und Übergewicht sind bei all den systematischen Unterschieden der Gesundheitssysteme überall ein Thema“. Birgitt Uhlen-Blucha von der Heinrich-Böll-Stiftung stimmte dem zu: „Es gibt Kinder in Kindertagesstätten, die sind noch von keinem Stuhl gesprungen“.

Die Beteiligung von Flensburg und Lütjenburg am EU-Projekt ist eine Auszeichnung, da eine gelebte Gesundheitsstrategie und die Bereitschaft, die eigenen Aktivitäten zu reflektieren, Voraussetzung für die Teilnahme ist. Beide Städte arbeiten seit Jahren mit einer

Gesundheitsstrategie und bieten unterschiedliche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für die Bürgerinnen und Bürger an.

Die Stadt Flensburg hat drei Gesundheitsziele verabschiedet, besonders das Ziel „Gesund aufwachsen in Flensburg“ steht im Fokus des EU Projektes.

Bei der Stadt Lütjenburg ist es das Ziel „Familienfreundlichkeit“.

Das Plus der kommunalen Partner Flensburg und Lütjenburg durch die Beteiligung am EU Projekt ist:

- Reflexion der bisherigen Gesundheitsförderungsmaßnahmen durch wissenschaftlich fundierte Methoden, die in Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern erarbeitet und auf die regionalen Bedingungen abgestimmt werden.
- Entwicklung von Maßnahmen, um das kommunale Engagement der Städte zu unterstützen und die Gesundheitsstrategien weiterzuentwickeln.
- Qualifizierung regionaler Multiplikatoren zur Umsetzung der optimierten Strategien.
- Begleitung und Auswertung der Konzepte in der Erprobungsphase.
- Erarbeitung von Empfehlungen für das weitere Vorgehen.
- Durchführung einer regionalen Konferenz.
- Austausch zwischen den Kommunen in Schleswig-Holstein.
- Kompetenzaustausch zwischen den Akteuren.
- Kennenlernen von europäischen Projekten, Methoden und Arbeitsweisen, Möglichkeit zum Austausch auf europäischer Ebene.

Die Projektträger Heinrich-Böll-Stiftung und Landesvereinigung für Gesundheitsförderung verstehen sich als Moderatoren, die die Umsetzung des Projektes federführend für Schleswig-Holstein und auf europäischer Ebene gewährleisten. Dabei ist ein kooperatives Miteinander mit den Partnern in den beteiligten Städten Flensburg und Lütjenburg Basis für die Zusammenarbeit.

Weitere europäische Partner sind:

Großbritannien

Italien

Zypern

Finnland

Dänemark

Die Projektpartner starten nun in die zweite Halbzeit und möchten die Gesundheitsangebote und Projekte in den Regionen fester etablieren, die Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und auch weiterhin gemeinsam nach Lösungen suchen sowie von den Nachbarn lernen.

Finanziert wird das EU Projekt mit Mitteln der EU, der Techniker Krankenkasse und Eigenmitteln der Projektträger.

Weitere Informationen gibt es unter www.pohefa.eu

Kontakt:

Birgitt Uhlen-Blucha
Heinrich-Böll-Stiftung SH
Medusastraße 16, 24143 Kiel
Tel.: 0431 - 90 66 133
0175 - 89 49 420
E-Mail: uhlen-blucha@boell-sh.de
www.boell-sh.de

Sabine Hoffmann-Stuernagel
stellv. Geschäftsführerin
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in
Schleswig-Holstein e.V.
Flämische Straße 6-10, 24103 Kiel
Tel.: 0431 - 94294
E-Mail: gesundheit@lvgefsh.de
www.lv-gesundheit-sh.de